



Tobias Köhler/Biokreis



Tobias Köhler/Biokreis



Sabine Bielmeier/Naturland



## Planungsziel Ökolandbau

Wir fordern: Das Ziel 30 % Ökolandbau bis 2030 muss in das **Landesentwicklungsprogramm** und in die **Regionalpläne** aufgenommen werden. Die Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen in Bayern muss endlich effektiv ausgebremst werden – pro Tag gehen derzeit etwa elf Hektar verloren! Es ist sinnvoll, in den Regionalplänen **Vorrangflächen für die Landwirtschaft** zu verankern. Für die jährliche **Neuversiegelung** brauchen wir eine verbindliche, bayernweit geltende **Obergrenze**.

## Biotopverbund

Stopp dem Artenverlust! Wir fordern: Der bayernweite Biotopverbund ist – wie im Bayerischen Naturschutzgesetz festgehalten – **zügig auszubauen**. Landwirtschaftliche Betriebe, die Flächen für den Biotopverbund bereitstellen, brauchen eine **angemessene Honorierung** dieser Leistung. Als Zielbild brauchen wir eine **multifunktionale Landwirtschaft**, die Naturschutzziele in die Flächenbewirtschaftung integriert. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass durch ökologische Bewirtschaftung Synergieeffekte für den Schutz der Biodiversität in den nicht genutzten Flächen entstehen.

**Kontakt zur Geschäftsstelle der LVÖ Bayern e.V.**  
Landsberger Straße 527 | 81241 München | T 089 4423190-0

**LVÖ**  
Bayern

Landesvereinigung für den  
ökologischen Landbau in Bayern e.V.



## Unsere Forderungen im Überblick:

1. Gentechnikanbaufreies Bayern: Neue Gentechniken kennzeichnen, Vorsorgeprinzip anwenden!
2. Gemeinschaftsverpflegung: Mit bioregionalen Lebensmitteln in Kantinen und Mensen den Markt nach vorne bringen!
3. Förderung: GAP mit Blick auf Bio evaluieren, Öko-Almen und Öko-Imker unterstützen!
4. Bildung: Ökolandbau verbindlich verankern und prüfen; Bildungsoffensive verstetigen!
5. Forschung und Wissenstransfer: 30% der Ressourcen für die Ökolandbau-Forschung!
6. Ökomodellregionen: Projektmanagement verstetigen!
7. Planungsziele: Ökolandbau in LEP und Regionalplänen verankern, Versiegelung verbindlich deckeln!
8. Biotopverbund: Zügig ausbauen und Leistungen honorieren!

Mehr unter:  
[www.lvoe.de/Landtagswahl2023](http://www.lvoe.de/Landtagswahl2023)

Hier geht's zur Langfassung  
der Wahlprüfsteine:



Fotos Vorderseite: Gemüse: Tristan Billmann, Ziegen u. Getreide: Tobias Köhler/Biokreis, Hühner: Sebastian Stiphout/Naturland  
Klimaneutral hergestellt, gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier | Stand: 2023



Mehr Ökolandbau in Bayern:  
Wege zum 30 %-Ziel  
Landtagswahl 2023 – LVÖ-Wahlprüfsteine

**LVÖ**  
Bayern

Landesvereinigung für den  
ökologischen Landbau in Bayern e.V.





Sebastian Stiphout/Naturland



Tobias Köhler/Biokreis



Peter Schmidt/Biokreis



Tobias Köhler/Biokreis



Tobias Köhler/Biokreis

## Ziel: 30 % Ökolandbau

Wer hätte 2018 vor der Landtagswahl geahnt, was für Zeiten vor uns liegen? Die Corona-Krise und der Angriffskrieg gegen die Ukraine haben uns dazu gebracht, als Gesellschaft vieles zu hinterfragen. Wir haben gesehen, wie riskant unsere **Abhängigkeit von globalen Warenströmen** und **Energielieferungen** ist. Wir sind gezwungen, wieder vermehrt nach **regionalen Kreisläufen** und **resilienten Wirtschaftssystemen** zu suchen. Eine notwendige Entwicklung, denn sie trägt auch dazu bei, Klimakrise und Artensterben zu bekämpfen.

In der Landwirtschaft können wir Artensterben und Klimakrise am besten mit langfristigen, verpflichtenden und systematischen Bewirtschaftungsänderungen angehen. Der Ökolandbau verfolgt diesen Ansatz. Im Kern geht es dabei um den dauerhaften **Verzicht auf mineralischen Stickstoffdünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, eine flächengebundene Tierhaltung und mehr Tierwohl.**

Eine Studie der TU München aus dem Jahr 2023 zeigt, dass ökologisch erzeugte Lebensmittel einen um bis zu **20 % kleineren Treibhausgasrucksack** haben. Die ökologische Landwirtschaft ist seit Jahrzehnten erprobt und daher **das am besten entwickelte nachhaltige Landbewirtschaftungssystem**, das wir haben.

Wir befinden uns in einem **Wettlauf mit der Zeit**, um die oben beschriebenen Krisen zu meistern. Der **Ökolandbau kann sofort ausgeweitet** werden. Wir müssen nun auf das beste Pferd im Stall setzen. Bauen wir den Ökolandbau zügig aus – **30 % Ökolandbau bis 2030** ist in Bayern das Ziel. Wie erreichen wir es?

## Gentechnikanbaufreies Bayern

Gentechnik im Essen ist teuer und riskant! Wir fordern deshalb, das Vorsorgeprinzip und die Kennzeichnungspflicht auch auf durch die neue Gentechnik veränderte Organismen anzuwenden. Denn die Heilsversprechen der Gentechnik bleiben auch nach über 20 Jahren unerfüllt. In der ökologischen Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion ist Gentechnik tabu, **die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger lehnt sie ab.**

## Gemeinschaftsverpflegung

Mehr Bio außer Haus! Wir fordern, dass bis 2030 in staatlichen Kantinen und bei staatlichen Veranstaltungen **50 % der Lebensmittel aus ökologischem Landbau** sind. Wo immer möglich sollten diese regionaler Herkunft sein. Die Gemeinschaftsverpflegung in Bayern bietet einen großen Hebel, um eine stabile, hohe **Nachfrage nach bioregionalen Produkten** zu generieren und so auf dem Markt **Anreize** zu setzen.

## Förderung

Ökolandbau muss honoriert werden! Bei der Reform der Agrarförderung wurde dem Ökolandbau einiges zugemutet. So wurde etwa der Status „**green by definition**“ abgeschafft. Es braucht eine genaue Analyse der Auswirkungen dieser und anderer Reformen, wenn 2024 die neue GAP evaluiert wird. Darüber hinaus fordern wir u.a. die Einführung einer Förderung für Öko-Almen und -Alpen sowie eine verbesserte Förderung der Bio-Imkerei und Bio-Karpfenteichwirtschaft.

## Bildung

Bio braucht Bildung! Deshalb fordern wir: Die Grundlagen des ökologischen Landbaus müssen in allen landwirtschaftlichen **Ausbildungsgängen** verpflichtend und prüfungsrelevant unterrichtet werden. Die Lehrkräfte sollten hierzu entsprechend fortgebildet werden. Es ist notwendig, das Erfolgsmodell der beiden **Öko-Fachschulen** weiter zu stärken. Die „**Bildungsoffensive Ökolandbau**“ muss zügig vorangetrieben werden, damit ausreichend Fachkräfte für die Verarbeitung von Bio-Lebensmitteln ausgebildet werden.

## Forschung und Wissenstransfer

Ökolandbau braucht Forschung! Deshalb fordern wir: In den bayerischen Forschungsanstalten zur Landwirtschaft sowie in den bayerischen Staatsgütern **sollte sich das 30 %-Ziel widerspiegeln.** Auch von den staatlich geförderten Forschungsfragen muss sich künftig ungefähr **ein Drittel mit Themen der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft** beschäftigen. Stellenbeschreibungen müssen Öko-Themen als Teil des Arbeitsfeldes explizit erwähnen.

## Ökomodellregionen

Bereits 26 Kommunen haben Öko-Modellregionen etabliert, weitere sollen folgen. Hier werden erfolgreich und direkt vor Ort **Bio-Wertschöpfungsketten** auf- und ausgebaut. Zahlreiche richtungsweisende Bio-Projekte wurden und werden in die Tat umgesetzt. Die Projektmanagerinnen und -manager leisten wertvolle Netzwerk- und Aufbauarbeit – ihre Stellen müssen dauerhaft unterstützt werden!